



Regenbogen

Für Andacht und Gottesdienst

02. Oktober 2022 · 16. Sonntag nach Trinitatis

„Corona ist die Strafe Gottes!“ so hab ich es vor kurzem gehört. Spontan dachte ich: „Was für eine simple Erklärung für Corona! Das hat Gott doch gar nicht nötig. Wir strafen uns doch selbst schon genug damit, dass wir nicht tun, was Gott von uns will.“

Der strafende Gott – ein immer noch viel zu präsenten Gottesbild. Damit lassen sich Gläubige (scheinbar) besser auf Kurs halten... Doch ist Gottes Liebe viel stärker und präsenter, ja die Grundlage allen Lebens. Zwei Zeichen gibt es dafür, und eines davon ist überall auf der ganzen Welt sichtbar: der Regenbogen

Wie eine Umarmung steht er immer wieder im Himmel. Gottes sichtbares Versprechen, die Welt nicht mehr untergehen zu lassen. Es stimmt zwar: Gott kann auch strafen. Aber zum Glück gibt es noch das zweite Zeichen – das Kreuz. In Jesus Tod und Auferstehung für uns legt sich Gott endgültig auf die Liebe fest.

Wir beten:

Ewiger Gott, inmitten einer Welt, die wir oft nicht verstehen, an der wir auch verzweifeln können, danken wir Dir für die sichtbaren Zeichen Deiner Liebe. Lass uns daran festhalten! Amen.

EG 99,3 Halleluja

Rolf Bareis